

FDP Ratsherr

Hermann-Josef Bongard

Freie
Demokraten

FDP

52152 Simmerath, Promenadenweg 10

Tel.: 02473-3041 und 0151 19373419

Fax: 02171-39951-228

E-Mail: hj.bongard@t-online.de

Stellungnahme der Freien Demokraten zum Entwurf des Haushaltsplanes 2017 der Gemeinde Simmerath

14. Februar 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

Oberflächlich betrachtet kommt der Haushaltsentwurf 2017 mit einem Defizit im Ergebnishaushalt von rd. 1,4 Mio. Euro relativ unspektakulär daher und auch im Detail ergeben sich kaum Änderungsansätze. Auch die Gesamtschuldensituation der Gemeinde Simmerath ist auf einem guten Weg und wird sich prognostiziert bis zum Jahr 2020 um ca. 4 Mio. Euro reduzieren.

Schaut man jedoch etwas genauer hin, wird deutlich, wie fragil die Haushaltssituation der Gemeinde immer noch ist. Ohne die Einmalzahlung aus der Windpark Lammersdorf würden wir in 2017 die 5 % Hürde überschreiten, mit der Gefahr wieder im HSK zu landen.

Es mangelt generell an einer modern und zukunftsfähig ausgerichteten Verwaltung und Politik.

Seit Jahren werden die Forderungen der FDP und der gesamten Opposition nach einem effektiven Gebäudemanagement, nach einer verstärkten Interkommunalen Zusammenarbeit, nach mehr E-Government für eine bürgerfreundlichere Verwaltung und einer Restrukturierung des Bauhofs, ignoriert od. zumindest verschleppt. Darüber kann auch das avisierte Strukturgutachten für den Bauhof nicht hinwegtäuschen.

Immer noch stecken wir erhebliche Summen in die Sanierung von Gebäuden ohne den Nachweis deren Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit. Investitionen in Gebäude müssen endlich durch eine Kosten-Nutzenanalyse begründet werden.

Die Interkommunale Zusammenarbeit liegt seit Jahren auf Eis. Erst jetzt gibt es zaghafte Ansätze mit der Gemeinde Roetgen beim Ausbau des schnellen Internets.

Seit Jahren verschlingt die Umlage an die StädteRegion nahezu die gesamten Einkünfte der Gemeinde aus der Gewerbe- und Einkommensteuer. Leider waren die Bedenken hinsichtlich des groß angekündigten Konsolidierungsprogramms nur allzu berechtigt, denn nach nur einem Jahr ist davon nichts mehr übriggeblieben.

Aber anstatt darüber zu jammern, gäbe es auch die Möglichkeit die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und eigenverantwortlich zu regeln, z.B. könnten die drei Eifelkommunen ein eigenes Jugendamt betreiben. Heute überlassen wird die Entscheidungen über Kindergärten und Jugendhilfe und damit auch deren finanzielle Folgen lieber Politikern, die mehrheitlich nicht aus den Eifelkommunen kommen. Ich bin sicher, eigene Zuständigkeit und Verantwortung würde auch hier für mehr Effizienz sorgen.

Hinsichtlich der Sanierung und Umgestaltung des Rathausplatzes haben der Bürgermeister und die Mehrheitsfraktionen, nicht zuletzt auf Druck der Oppositionsparteien, ja so gerade noch die Kurve gekriegt und den alten allseits ungeliebten Entwurf entsorgt und durch eine neue auch mit dem Integrierten Handlungskonzept abgestimmten Planung ersetzt.

Dies findet die ausdrückliche Unterstützung der FDP.

Wir freuen uns, dass auch das Integrierte Handlungskonzept uns in unsere Auffassung bestärkt

die freien Grundstücke am Musikpavillon bis hin zur Fuggerstraße einer Nutzung für Wohnen, Handel und Gewerbe zuzuführen.

Der Zustand unserer Straßen, Wege und Brücken ist mir seit jeher ein besonderes Anliegen. Leider habe ich bisher mit meiner Forderung nach einem gesonderten Haushaltsansatz für die Prüfung und Unterhaltung von Brücken und Stützwänden kein Gehör gefunden. Trotz des Einsturzes einer Stützmauer, vor Jahren in Erkensruhr, kommt die Gemeinde ihrer gesetzlichen Pflicht zur Bauwerksprüfung nicht nach. Die latente Gefährdung der Bürger durch marode Bauwerke wird einfach hingenommen

Aus den vorgenannten Gründen werde ich deshalb dem Haushaltsentwurf 2017 nicht zustimmen.

Die FDP unterstützt die Anträge der SPD-Fraktion hinsichtlich der Planungskosten zur Untersuchung einer alternativen zentralen Unterbringungsmöglichkeit für Flüchtlinge, der Erhöhung der Mittel zur Straßeninstandsetzung - wobei wir eine vordringliche Verwendung für die Unterhaltung von Brücken und Stützwänden favorisieren-, die Aufstockung der Mittel für die Einführung von Freifunk und die Einführung eines Ratsinformationssystems.

Jetzt schon die Mittel zur Unterhaltung von Langschoss ganz auszusetzen halten wir für verfrüht. Ebenso ist es für uns keine Alternative, trotz fehlendem Gebäudemanagement, die Unterhaltungsarbeiten an den gemeindlichen Gebäuden zu vernachlässigen. Dies würde nur zu einer Reduzierung von Vermögenswerten führen.

Zum Schluss bedanke ich mich bei den Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und insbesondere beim Kämmerer für die Aufstellung dieses Haushaltentwurfes.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Gez. H-J Bongard

Hermann-Josef Bongard

(Ratsmitglied Freie Demokraten)